

Mitteilung	6716/2022	Fachbereich 1 Herr Hoffmann
Generalsanierung Genovevaburg; Ausstellungskonzeption - Präsentation Sachstand		
Folgenden Gremien zur Kenntnis: Ausschuss für Kultur und Tourismus		

Information:

Ausstellungskonzeption

Im Rahmen der Generalsanierung der Genovevaburg und der damit einhergehenden Entwicklung und Gestaltung der neuen Dauerausstellung in der Oberburg erfolgte – basierend auf dem Nutzungskonzept Genovevaburg 2.0 vom 10.04.2019 sowie dem Museumskonzept und Raumprogramm vom 02.12.2020 – als nächster Planungsschritt die Erstellung eines Entwurfs des Ausstellungskonzepts (Grobkonzept). Das Ausstellungskonzept dient grundsätzlich als Arbeitsgrundlage für das gesamte Vorhaben sowie zur Strukturierung der einzelnen Arbeitsschritte bis hin zur finalen Ausstellungsplanung und schließlich der tatsächlichen räumlichen Umsetzung. Dabei werden sowohl der Themenkanon als auch die Vermittlungsziele definiert. Neben dieser internen strategischen Ausrichtung bildet es die Basis zur Kommunikation mit den politischen Entscheidungsträgern sowie den Trägern und Beratern des Museums.

Nach Zustimmung durch die zu beteiligenden Gremien stellt das Ausstellungskonzept die Grundlage für die weitere Umsetzung dar. Dabei ist die Ausschreibung im Rahmen eines Generalunternehmers die favorisierte Lösung und entspricht der Vorgehensweise bei den Erlebniswelten Grubenfeld. Diese angedachte Vorgehensweise bedarf nach derzeitigem Sachstand noch einer Evaluierung und Abstimmung mit den Zuschussgebern durch die Verwaltung.

Der Entwurf des Grobkonzeptes wurde durch die Museumsleitung erarbeitet, dies im fachlichen Austausch mit den Experten aus dem Kreise des Kuratoriums Eifelmuseum. Die detaillierte Abstimmung des Entwurfs mit diesem Personenkreis, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Eifelverein e.V.), Herrn Dr. Holger Schaaff (Römisch-Germanisches Zentralmuseum) und Herrn Hans Schüller (Geschichts- und Altertumsverein für Mayen und Umgebung e.V.), im Rahmen eines wissenschaftlichen Diskurses findet derzeit noch statt.

Als nächste Projektstufe steht – nach der finalen Abstimmung des Grobkonzepts der Ausstellung und dem Beschluss in den zu beteiligenden Gremien – die Zusammenfassung der vorangegangenen Planungsschritte im Feinkonzept an. Das Feinkonzept bildet die Grundlage für die konkrete Einrichtungsplanung und die gestalterisch-technische Umsetzung der Ausstellung. Zu den in diesem Zusammenhang zu erledigenden Aufgaben gehören u.a. das endgültige Erarbeiten der einzelnen Ausstellungseinheiten inklusive Erläuterungen zur Anordnung der Exponate und zur konkreten Präsentation, Ergänzung und Verfeinerung der Exponatlisten – dabei auch detaillierte Benennung von Sekundärexponaten wie Modellen, Nachbildungen und Fotoreproduktionen, Grafiken/Karten –, die Erstellung von zugehörigen Leittexten, vertiefenden Texten, Objektbeschriftungen und die Benennung von didaktischen Erschließungshilfen zu den einzelnen Ausstellungseinheiten. Im Hinblick auf die Erschließung des Sammlungsbestandes des Eifelmuseums ist festzuhalten, dass es im Zuge der weiteren Ausstellungsplanungen einer umfassenden Kategorisierung und digitalen Inventarisierung des Exponatbestandes bedarf, dies ggf. unter Hinzuziehung externer Kräfte.

Die Erstellung des Feinkonzeptes soll in Zusammenarbeit mit einer Ausstellungsagentur

durchgeführt werden. Die Kosten und Beteiligung der Zuschussgeber werden von Seiten der Verwaltung vorgenommen und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

Einrichtung einer Museumskommission

In der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus am 20.02.2019 wurde die Thematik dem Gremium bereits vorgelegt (s. Anlage 2 inkl. Auszug aus der Niederschrift.). Das Kuratorium hat hierbei die nachfolgenden Personen für eine mögliche Museumskommission benannt:

- Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Eifelverein e.V.)
- Herrn Dr. Holger Schaaff (Römisch-Germanisches Zentralmuseum)
- Herrn Hans Schüller (Geschichts- und Altertumsverein für Mayen und Umgebung e.V.),

Die genannten Fachleute sollten aus Sicht der Verwaltung unbedingt in das komplette Verfahren eingebunden werden. Im Zuge der Erarbeitung des Feinkonzeptes und der Ausstellungsplanung ist zu einem späteren Zeitpunkt, mittels einer separaten Sitzungsvorlage, die Frage nach der möglichen Einrichtung einer Museumskommission zu klären. Die Bildung einer Museumskommission zur Umsetzung der Neukonzeption der Ausstellung in der Unterburg hat sich in der Vergangenheit als zielführend erwiesen, da so eine kontinuierliche Einbindung von Vertretern/-innen der Politik und des Kuratoriums gewährleistet war. Die Verwaltung befasst die Gremienmitglieder frühzeitig mit dieser Thematik, um sie in der nächsten Sitzung abschließend einer Entscheidung zuzuführen. Eine Mitteilung der Fraktionen über ihr Meinungsbild zur weiteren Vorgehensweise in der Angelegenheit wäre zielführend. Es wird gebeten, das Meinungsbild bis zum 30.04.2022 zu übermitteln, damit es in die Beschlussfassung eingebunden werden kann.

Anlagen:

1. Entwurf Ausstellungskonzept (Grobkonzept)
2. Vorlage 5406/2019 Einrichtung einer Museumskommission inkl. Auszug aus der Niederschrift